

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Dörr (DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt und Gesundheit

Lieferungen der Urananlage Ellweiler an die BNFL in Sellafield (Großbritannien)

Die Kleine Anfrage 1595 vom 14. Juni 1989 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Seit wann und in welchen Jahren lieferte die Urananlage Ellweiler welche Mengen Yellow-Cake, das aus dem Uranerz aus Menzenschwand gewonnen wurde, an die BNFL in Sellafield (GB)?
2. Wie groß war die gelieferte Menge an Yellow-Cake, die in Ellweiler durch andere Firmen zwischengelagert war, an die BNFL?
3. Wie kann die Landesregierung ausschließen, daß das gelieferte Yellow-Cake an die BNFL nicht zu atomwaffenfähigem Uran angereichert wurde bzw. nicht zum Bau von Atomwaffen verwandt wurde?

Das Ministerium für Umwelt und Gesundheit hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. Juli 1989 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Betreiber hat mitgeteilt, daß die Urananlage Ellweiler im Jahre 1975 eine Charge von 5 t Urankonzentrat aus eigener Herstellung an die Konversionsanlage Springfield der British Nuclear Fuels Ltd. (BNFL) ausgeliefert hat. Diese Lieferung erfolgte im Auftrag eines deutschen Elektrizitätsunternehmens, das Eigentümer dieser Charge war.

Die Landesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, daß Lieferungen von Urankonzentrat aus der Produktion der Urananlage Ellweiler an die Anlage Sellafield der BNFL erfolgten.

Zu 2.:

Nach Angaben des Betreibers wurden 1988 insgesamt 53 t Urankonzentrat aus den in der Urananlage Ellweiler gelagerten Beständen anderer Firmen an die Konversionsanlage Springfield der BNFL geliefert.

Die Landesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, daß aus der in der Urananlage Ellweiler gelagerten Beständen anderer Firmen weitere Lieferungen von Urankonzentrat an Anlagen der BNFL erfolgten.

Zu 3.:

Hierüber liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Dr. Beth
Staatsminister